

# DIE PENOMANTIN VON TARP

**Astrid Franke ist Dolmetscherin für Gebärdensprache, außerdem schreibt und verlegt sie Bücher zum Thema Inklusion. Und sie eröffnete mit dem gehörlosen Künstler Markus Blazaizak, der seine Werke bereits in Wien, Tokio, Dubai und Paris ausstellte, eine Galerie. In einer Gemeinde zwischen Flensburg und Schleswig. HEMPELS hat sich vor Ort umgeschaut**

..... **TEXT: GEORG MEGGERS, FOTOS: TILMAN KÖNEKE** .....

Ein sonniger Donnerstagmittag in Tarp, einer rund 6000-Seelen-Gemeinde nahe der A7 zwischen Flensburg und Schleswig. Im beschaulichen Gewerbegebiet gibt es etwa einen KFZ-Meisterbetrieb, einen Bestattungsunternehmer und eine Hundeschule. Was man so erwartet und was anscheinend so gebraucht wird. Und eine Einrichtung, mit der Ortsfremde hier wohl eher nicht rechnen: eine Galerie, in der national und international bekannte Künstler ausstellen. CarpArten steht auf dem Schild am Eingang.

In der circa 250 Quadratmeter großen Halle hängen zum Zeitpunkt des HEMPELS-Interviews unter anderem die Körperbilder der Berliner Fotografin Kathrin Höhne an den weißen Galerie-Wänden. Zudem Malereien des Italieners Anto-

nio Marra, die polyperspektivisch sind, sprich: je nach Standpunkt und Blickwinkel der Betrachtenden anders wirken. Und dauerhaft die Werke von Markus Blazaizak, der in Essen geboren wurde und seit vielen Jahren in Schleswig-Holstein lebt. Außer in Tarp präsentierte der 57-Jährige seine Kunst auch schon in Wien, Tokio, Dubai und Paris.

Wie es zu alledem kommt – und was das Ganze obendrein mit Inklusion zu tun hat –, erzählt CarpArten-Gründerin Astrid Franke im Büroraum des Gebäudes. Das Verhältnis von Kunstwerk zu Quadratmeter Wandfläche dürfte hier so ähnlich ausfallen wie in der Halle für die Ausstellungen. Die 49-jährige Tarperin darf nun auch »Galeristin« zu ihren Berufsbezeichnungen hinzufügen. Bereits



*Astrid Franke ist Dolmetscherin, Lebensbegleiterin, Autorin und Verlegerin. Und sie eröffnete die Galerie CarpArten in einem Gewerbegebiet nahe der A7.*